





Amerika.

Washington, 26. September. Das Kriegsdepartement erfährt, daß General Canzanza in Zacatecas...

Frankreichs Finanzlage.

Matthäi am letzten.

Ohne eines Moratoriums zu bedürfen, fest die Reichsbank und stehen Deutschlands Großbanken...

Anlässlich der jetzt von der französischen Regierung verbotenen Zinsbindungsabgabe des finanziellen...

Die „Societe Generale“ und der „Credit Lyonnais“ sind die beiden Arme der eigentlichen Emittenten...

Lokales.

Ein fischer Dragoertrieb.

Wie wir hören, herrschte heute im Johanner-Lazarett des Schloßgartens große Freude...

Das Eiserne Kreuz ist dem Regierungsschaffner Dr. Kielhorn an der hiesigen Regierung verliehen worden...

Die Wandwirtschaftliche Beilage kann heute leider wiederum nicht beigegeben werden...

Bei der Sammelstelle für Liebesgaben an Angehörige uneres in Frankreich kämpfenden Bataillons...

Der Weisenfeldt Automobilpost, welche morgen Sonntag früh in jedes Kreisfahrplan Liebesgaben...

Das Landfahrbataillon Nr. 17, das sich seitlich aus Angehörigen des Kreises Merseburg...

Der junge Delacasse, welcher sich bekanntlich als verbumter Gefangener im Meseritz-Lazarett...

Die strengsten Vorkehrungen zur Anwendung gelangen. Die militärischen Ehren ist heute Vormittag 9 Uhr...

Auf dem Marktplatz durch heute eine Frau bewußtlos zusammen. Man brachte sie nach der Polizeiwache...

Einsetzung von Kreisgerichtsämtern. Beim Kreisbatalion 2. Jäger-Regiment Nr. 36 werden noch Kreis...

Verzeihen. Die Gemeinden Papitz und Mordelitz im Landkreise Merseburg sind auf Grund Allerhöchster...

Über das Verlangen der Feldpost sind verschiedene Klagen eingegangen. Diese Klagen betreffen...

ten Halle die Schuld auf dem hiesigen Postamt zu haben ist...

Provinz Sachsen.

Worbauhen, 26. Sept. Die Handelskammer zu Worbauhen beschloß einstimmig die Einrichtung eines...

Torgau, 26. Sept. Die Beerdigung des englischen Majors Vate erfolgte am Donnerstag früh in aller Stille...

Chdrin, 26. Sept. Wie das Götthner Volksblatt berichtet, sollen 9 Baracken in Größe von 30x15 Fuß...

Handel-Verkehr-Volkswirtschaft.

Table with exchange rates for various locations like Berlin, Hamburg, Breslau, etc.

Letzte Depeschen.

Wien, 25. September. Der aus der Kriegesgefangenschaft in Frankreich zurückgekehrte Oberingenieur...

Frankfurt-Krieg gegen Arzte und Pfleger. Berlin, 25. September. Nach einer dem Chef des Redaktionsbüros...

Die Cholera. Wien, 25. Sept. In Brünn ist bei einer vom nördlichen Kriegeshauplans...

Die griechische Flotte. Athen, 25. Sept. Die Reichspost meldet aus Athen: Nach einer Meldung...

Ein englischer Dampfer durch einen deutschen Hilfskreuzer vernichtet. Rotterdam, 25. Sept. In Rio de Janeiro wurden der Kapitän...

Numanien bleibt neutral. Bukarest, 25. Sept. Der heutige Ministerrat entschied sich nach langer Beratung...

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.



**Befanntmachung.**  
Nachstehend bringe ich einen Erlaß des Herrn Finanzministers am 17. August d. J. Nr. 12309

mit der Befehlungen an Staatssteuerpflichtigen an Staatssteuerbeiträgen (Einkommen- und Erbschaftsteuer), welche den zum Deere oder der Marine gehörigen Steuerpflichtigen zuteilen, können für die Zahlung der Abführung an die Ehefrauen dieser Steuerpflichtigen gegen deren Zustimmung erfolgen, insoweit diese Zahlungen im Einzelfall den Betrag von 30 M. nicht übersteigen. Bei größeren Beträgen kann von der Verbringung einer Zustimmung des Ehemanns nicht Abstand genommen werden. Es steht dem Steuerpflichtigen in solchen Fällen aber frei, die Auszahlung an sich (unter seiner bisherigen Adresse) durch Vermittlung der Post in Anstalt zu bringen, welche Postanweisungen über Beträge bis zu 400 M. bestimmungsgemäß im Falle der Abwesenheit des Empfängers an ein anmeldeendes erwachsenes Familienmitglied ausändigen darf.

Die Zahlungsstelle wird sich für den Fall, daß die Zahlung an die Ehefrau erfolgen soll, zuvor darüber in geeigneter Weise zu vergewissern haben, daß der Ehemann einem möglichen Truppenteil angehört, daß die Ehe tatsächlich besteht und daß weder ein Ehecheidungsprozeß im Gange ist, noch die Eheleute bislang dauernd getrennt gelebt haben.  
Merseburg, den 24. Septbr. 1914.

Der Vorsitzende  
der Veranlagungs-Kommission,  
Freiherr von Sittnowski.

**Billige Fahnen**  
aus übrigen Resten  
Mk. 1.— u. Mk. 1.50  
**Ernst Rulffes.**

**Fahnen**  
Bänder, Abzeichen,  
Theaterbühnen, Diplome.  
**Weim. Fahnenfabrik  
H. Schott, Weimar.**



ersetzt Kupfervitriol u. Formalin und beeinträchtigt die Keimfähigkeit des Saatgutes nicht.  
**Im Preise ermäßigt.**  
Niederlage bei:

**Eduard Klauss**  
Merseburg, Fernruf 27.



**Pünktliche Zustellung**  
des Merseburger Tageblatt.  
Es ist uns zu Gehör gekommen, daß Leser unserer Zeitung dieselbe verschiedentlich nicht erhalten haben. Um derartige Mängel sofort abstellen zu können, erbitten wir bei unpünktlicher Zustellung sofortige Benachrichtigung. Auch diejenigen Leser, welchen wir ein kostenloses Probeabonnement zulegen, haben selbstverständlich ein Recht auf pünktliche Zustellung.

Beschwerden wolle man bei uns in der Geschäftsstelle anbringen und werden wir dann sofort Abhilfe schaffen.

**Expedition**  
des Merseburger Tageblatt  
Hälterstraße 4.

**Rentenempfänger**  
für Botengänge  
an 2-3 halben Tagen  
in der Woche gesucht.  
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

**Plätten**  
auch außer dem Saufe, nimmt wieder  
an **Frau Wiemann, Plätterin,**  
Moltkestraße 16.

**Gerrichtliche Wohnung**  
Hallestraße 23, I. Etage, komfortabel eingerichtet, ist zu vermieten und am 1. Oktober bezugsbar. Zu erfragen bei  
**Karl Thiele, kl. Ritterstr. 9.**

**Druckerlehrling**  
verlangt  
**Merseburger Tageblatt**  
(Kreisblatt.)

Die Verlobung unserer Tochter Margarete mit dem Feldunterarzt Herrn Gerhard Baege zeigen nur hier, durch an

**Otto Meissner und Frau.**  
**Margarete Meissner**  
**Gerhard Baege**  
Verlobte.  
Merseburg, im September 1914

**Militär-Ausstattungen.**  
Wollene und baumwollene Trikot-Hemden, Jacken, Hosen, Reithosen, Strümpfe, Handschuhe, wollene Westen, Pulswärmer, Leibbinden, Kopfschutzkappen, Ohrenschilder, Taschentücher, Feldhosensträger, Offiziershemden aus Bastseide, Unterwesten aus wasserdichter Schuinsseide.  
Artikel für  
**Kriegs-Krankenpflegerinnen.**  
**Decken für Lazarettzwecke.**  
Strickwolle.  
**Otto Dobkowitz, Merseburg.**

**Formular-Verlag**  
der Merseburger Druck- u. Verlags-Anstalt  
Hälterstrasse 4.  
Es werden vorrätig gehalten:  
: : Steuer-Formulare : :  
: : Standesamts-Formulare : :  
: : Gemeinde-Formulare : :  
: : Formulare für Amtsvorsteher : :  
: : Arbeits-Bücher : :  
Quittungs-Formulare Mietskontrakte  
für Pension Hebelisten  
Dienstalterszulagen Wehrbeitragsformulare  
Ruhegehalt etc. etc.

**Zahn-Atelier Willy Muder**  
MERSEBURG  
Markt 19. I. Et. Telf. Nr. 442.  
Sprechstunden v. 8-6  
Sonntags v. 8-1.  
Inh.: **Hubert Totzke,** Dentist.

**Karl Länzer**  
Merseburg, Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7  
Spezialgeschäft für  
**Leinen- und Baumwollwaren,**  
**Tischzeuge, Handtücher, Hauswäsche,**  
**Bettfedern und Betten**  
Fernspr. 250.  
Solide Qualitäten. Grösste Auswahl.

**Kriegsnotspende.**  
Sammelliste IV.  
Fritzrat Scholz 50 M., Paul Wigel 5 M., Frau Kaufm. Eifer 10 M., Familie G. 5 M., Frau Palmé 10 M., E. J. 5 M., Kaufm. Kurt Böttger 5 M., Kaufm. F. Klotz 3 M., Frau Rosa Wirth 5 M., Frau v. Stadtrat Kops 10 M., General-Ansp. a. D. Verber 3 M., Privatmann 5 M., Kantonierlandw. der Königl. Regierung 60 M., Kaufmann Otto Feidmann 30 M., Oberretter Bentel 20 M., Frau Dr. Köhr 20 M., Rechnungsrat Regold 10 M., Schüler Bernhard Böhrer 75 Pf., Zeigant Frömmig 10 M., Frau Wilhelmine Frömmig 10 M., Frau. Simon 5 M., Ungeannt 3 M., Fr. Carl. Blauenburg 20 M., Rentner Ebermann 3 M., Landesrat Wilhelm 10 M., Fr. Schwarz für Spielkränzchen 14 M., Herr Entschlößchen 2 M., Stadtrat a. D. Heber, 1. Rate 10 M., Geheimrat Reiner 20 M., Sekretär König 10 M., Mafersm. Gaiser 20 M., Schuldiener Dorfl 1 M., Frau Emilie Winkler 5 M., Fr. Paula Richter 10 M., Oberlandes-Zentr. Wirth 5 M., Sonnabendstiftung Reichsfangler 10 M., W. M. 2 M., 50 Pf., Wädernstr. 5. 10 M., Dentist Döge 30 M., Evangel. Arbeiter-Verein 5 M., Rentner Carl Ballenburg 10 M., Wohnungs-Ageflub „Evoli“ 32 M., Frau Charlotte Kampprad 5 M., Albert Ziehlbril, Kranfenscheider 5 M., Hausmann des hies. Krankenhauses, Gardt 1 M., Verein für deutsche Arbeiterbunde, Ortsgruppe Merseburg 15 M., Frau Sebide geb. Franke 10 M., Privatmann Hippé 10 M., Kaufm. Voote 10 M., Landesretter Hebler 5 M., Oberlandes-Sekretär Krüger 10 M., Landesrat Bothe 20 M., Regier.- und Vorhrt Fromm 20 M., Gärtner Rich. Schumann, 2. Rate 5 M., Weicheneller A. Matier 2 M., Ungeannt 5 M., Frau Sid. Sebide 5 M., Frau. Anna Claus 10 M., Kriegsfreiwilliger Paul Marchische 200 M.

Zusammen 852 M. 25 Pf.  
Sammellisten I, II und III 8321 „ „  
Zusgesamt 9373 M. 88 Pf.  
Allen edlen Gebern herzlichen Dank!  
Weitere Gaben dringend erbeten und nehmen solche gern entgegen:  
Stadtrat Barth, Rathaus 1 Treppe, 10-12 Uhr Vormittags, Stadtrat Thiele, große Ritterstr. Nr. 27, Städtische Sparkasse, Burgstraße Nr. 1.

**Kriegsnotspende.**  
Gaben erbitten:  
**Stadtrat Barth,**  
Rathaus 1 Treppe, vormittags 10 bis 12 Uhr.  
**Stadtrat Thiele,**  
Große Ritterstraße Nr. 27.  
**Städtische Sparkasse,**  
Burgstraße Nr. 1.



**Feldpostbriefe**  
für unsere braven Truppen im Felde  
**Cigarren.**  
Deutsche Art . . . . . 5 Stück Inhalt 35 Pfg.  
Deutsche Rüstung . . . . . 5 Stück Inhalt 40 Pfg.  
Deutsche Ehre . . . . . 5 Stück Inhalt 50 Pfg.  
Deutsche Einheit . . . . . 5 Stück Inhalt 60 Pfg.  
Germanen = Irene . . . . . 5 Stück Inhalt 75 Pfg.  
Garantiert Hamburger Fabrikat.  
Postfrei zu versenden.  
**Albert Dietzold**  
Domstr. 1. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Domstr. 1.

Unsere Leser,

die das Merseburger Tageblatt (Kreisblatt) durch die Post beziehen, bitten wir die Bestellung für das 4. Vierteljahr...

rasch und zuverlässig

über alle Tagesvorgänge in Stadt, Provinz und Reich sowie im Ausland, namentlich aber über

alle Kriegereignisse

aussführlich und übersichtlich. Es will seinen Lesern eine gute Tages- und Heimatzeitung sein, die ohne Partei- und Interessenbrille die Dinge darstellt...

Eine gute illustrierte Sonntagsbeilage, eine gediegene Land- und Hauswirtschaftliche Beilage, die Visten der Preuss. Süddeutsch. Klassenlotterie, wöchentliches Kurszettel, gute spannende Romane, sowie aktuelle Bilder vom Tage...

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Die Geschäftsstelle: Hälterstr. 4.

Kriegsbriefe.

Genehmigung zur Veröffentlichung erteilt am 18. 9. 1914 i. A. des Chefs des Großen Generalstabes des Feldheeres...

II.

Und nun noch ein kurzes Wort über unsere freiwillige Krankenpflege

Im Kriege. Sie steht befanntlich unter der Oberleitung des Fürsten zu Salm-Salm, als des kaiserlichen Kommissars und Militärinpektors der freiwilligen Krankenpflege...



Kriegsbeute.

Die aus Frankreich heimgebrachte Kriegsbeute eines deutschen Offiziers zeigt unser Bild und zwar: die Fahne eines Pionierbataillons, Offiziersdegen, Trommel mit Stöcken und Bajonett mit Scheide.

unserer Gegner an die Leistungsfähigkeit unseres Sanitätsdienstes gestellt werden, nur selbstverständlich, daß auch die freiwillige Krankenpflege nicht nur im Stappen- und Heimatgebiet Verwendung fand...

vorbekommen sind, und daß füglich sogar ein Trupp Schwefeln in die Hände der Gegner gelang ist. Gerade dieser Vorfall zeigt, wie unendlich man unser freiwilligen Krankenpflege...

die Verwendung von Frauen in den Lazaretten unmittelbar hinter der Front.

und so wird die freiwillige Krankenpflege am besten an dem bisherigen System der Verwendung der Frauen in den Stappen- und dem Heimatgebeten, d. h. bei den stabilen Sanitätsanstalten, festhalten.

an die einzelnen Truppenteile liegt in den Händen der freiwilligen Krankenpflege. Auch diese Arbeit muß ganz organisierte vorgenommen werden, denn wiederholt ist es früher vorgekommen, daß bei der plan- und wohllofen Verteilung der Liebesgaben die in der Front kämpfenden Truppen fast ganz leer ausgegangen sind...

Lokales.

Musik.

aus der Verankerte Nr. 32 über Tote, Verwundete und Vermißte des Kreises Merseburg. Reserve-Inf.-Regt. Nr. 1 Rastenburg. Gefolge im Osten vom 20. bis 29. 8. 1914. 1. Bataillon, 2. Komp.

Militärische Vorbereitung der Jugend während des mobilen Inlandes.

Der Kriegsminister hat gemeinsam mit dem Kultusminister und dem Minister des Innern folgenden Erlaß bekannt gegeben: Eine seltene Zeit ist angebrochen, welche die höchsten Anforderungen an Leistungsfähigkeit und Opferwilligkeit jedes einzelnen stellt.

Träumende Menschen.

Roman von Dora Düncker.

5) 3. Kapitel. (Nachdruck verboten.) Sie hätte die Retroeumlampe beinahe fallen lassen, mit der sie ihm ins Gesicht geleuchtet hatte. Wie einer, den der Tod schon beim Nackel gehabt!

heute nicht verjähren, daß aus dem rentablen Bädergeschäft ihres Vaters ein unrentables Buchgeschäft geworden ist. Im übrigen aber ist sie ein tüchtiges und braves Mädchen, trotz all ihrer Schwächen und Härten.

Er fand nur Berta zu Haus. Sie sah über den Stüchraum und fertigte eine mühsame Stickerel. Rolf wußte sofort, zu welchem Zweck. Er lobte Berta und Zeichnung und meinte, die kunstvolle Arbeit würde rasch veräußert sein.

**Aus Feldpostbriefen hiesiger Krieger.**

Aus dem Feldpostbriefe eines hiesigen Reserve-Offiziers, der vor Lothringen verbannt wurde und jetzt im Lazarett zu Noyon seiner Genesung entgegenfiehet, entnehmen wir folgende Stellen: ... 30 befand mich als Kompaniechef der 1. Kompanie des 1. Bataillon mit einer ganzen Reihe von Unteroffizieren, als plötzlich 6 Kanonen einfielen und meine Umgebung in einem Umkreise von 50 Metern in eine Staubwolke einhüllten. Ich wurde durch einen Granatplitter am rechten Fuße verwundet, während 5 Mann der Kompanie getötet und 8 Mann schwer verwundet wurden. Ich wurde mit einem Pferd eines Weidewerkes geföhrt, der Mann dagegen blieb unverletzt. Es war wirklich schön, daß sich sofort Sanitätsmannschaften zur Hilfe einfanden. Auch Dr. med. Witt aus Weisburg stellte sich schleunigst, trotz des feindlichen Schrapnellregens, an der Unfallstelle ein und linderte durch Zupflücken und Anlegen von Verbänden meine Schmerzen. Leider war zu befürchten, daß an der Stelle, wo meine Kompanie lag, die Franzosen einen Durchbruchversuch machen würden, weil die Schützengraben des Linies von uns kampfenden 2. Armeekorps etwa 1000 Meter entfernt lagen und weil diese Rinde von feindlichen Mörsern feuerbesetzt war. Um nun nicht in die Gefangenschaft der Franzosen zu geraten, ließ ich mich mit Einbruch der Dunkelheit von zwei beherzten Leuten meiner Kompanie weit hinter die Stellung der eigenen Artillerie tragen und gelangte dann nach und nach in ein Artillerielazarett nach Reims. Es war mir höchst angenehm, daß die Leute meiner Kompanie ungeachtet der größten Gefahr sich dazu drängten, ihren verwundeten Leutnant einzugemeinen in Sicherheit zu bringen. In den Lazaretten wurde ich mit großer Lebenswärbigkeit aufgenommen und vorzüglich versorgt. ...

... Das 1. Armeekorps war Anfangs September bei den Kämpfen gegen die Franzosen völlig zerstreut und es wurde auch teilweise infolge der verhältnismäßig großen Verluste der letzten 2 Wochen außer Gefecht gesetzt. Der Gegner hatte aber nur wenige Verluste erlitten. Wir waren 30 Kilometer nördlich von Paris von 4. bis 8. September in heftigem Kampfe und erlitten schließlich an letzterem Tage Verwundung. Diese kam aber leider zu spät, und so war der von unserer Stellung befohlene Rückzug das einzig richtige Mittel zur Vermeidung weiterer beträchtlicher Verluste. ...

... Einem Brief aus Nord Oise, der uns freundschaftlich zur Verfügung gestellt wird, entnehmen wir folgende Stellen, die der 10. September, ist für uns Under ein großer Geburtstag. Seit dem 19. August, also bereits 3 Wochen, haften hier Russen und Kolonen. ...

... über das Verhalten Artillerieoffiziere gegenüber den Befehlshabern Kommandierende General des 1. Armeekorps, ...

... die erste Veranlassung der Jugendkompanie morgen Sonntag Nachmittag 3 Uhr in der neuen Turnhalle (Wilhelmstraße) ...

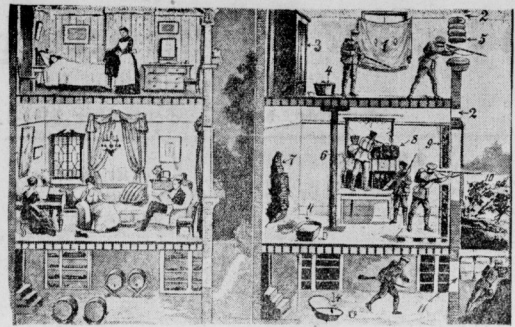
... der Viehtransport und der Allgemeine Deutsche Automobil-Club. ...

... die erste Veranlassung der Jugendkompanie morgen Sonntag Nachmittag 3 Uhr in der neuen Turnhalle (Wilhelmstraße) ...

... die erste Veranlassung der Jugendkompanie morgen Sonntag Nachmittag 3 Uhr in der neuen Turnhalle (Wilhelmstraße) ...

... die erste Veranlassung der Jugendkompanie morgen Sonntag Nachmittag 3 Uhr in der neuen Turnhalle (Wilhelmstraße) ...

... die erste Veranlassung der Jugendkompanie morgen Sonntag Nachmittag 3 Uhr in der neuen Turnhalle (Wilhelmstraße) ...



6) Balken zum Stützen des Daches. 7) Koch in der Kasser, wobei die Zitrone genommen und 8) Koffer mit Wasser und diesen Steinen zu Wasserabgabe gefüllt. 9) Doppelte mit Sand und Kies ausgefüllter Bretteroberfläche. 10) Im Garten umgebundene Wanne. 11) Der letzte Ausweg durch das Kellerfenster.

\* Die Post und das Gewerbe. Zur Stärkung der Kreditfähigkeit der Unternehmer, Viehwärter und Hausverwalter während des Krieges sind für den Bereich der Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung durch einen Erlaß an die kaiserlichen Oberpostdirektoren weitgehende Erleichterungen angeordnet worden. ...

**Provinz Sachsen.**

Halbe, 26. September. ...

Halbe, 26. September. ...

Halbe, 26. September. ...

Halbe, 26. September. ...

Halbe, 26. September. ...

Halbe, 26. September. ...

Halbe, 26. September. ...

Halbe, 26. September. ...

Halbe, 26. September. ...

Halbe, 26. September. ...

Halbe, 26. September. ...

Halbe, 26. September. ...

Halbe, 26. September. ...

**Nervosität in England.**

Wie bekannt, hat man immer in England mit der Möglichkeit einer deutschen Invasion gerechnet. Die Jünger der Idee der Neutralität ist natürlich durch die Ereignisse der letzten Tage noch verstärkt worden.

Eine verbreitete englische Zeitung gibt ihren Lesern folgende Anleitung zur Verfügung der W. W. W. Wie bekannt, hat in England fast jede Familie ihr eigenes Haus und bewohnt - 4 bis 6 auf einem Grundstück - eine kleine, unter dem Dach eines solchen Hauses, eine untergeordnete, aber sehr nützliche, recht zweckmäßige Wohnung für die Verwundeten, auch richtig und zwar folgendermaßen:

- 1) Die Fensterrahmen werden eingeschlagen und mit Holz angefüllt.
2) Jeder zum Einweichen des Pulverdampfes.
3) Die Türen werden durch Schraube, die mit Steinen angefüllt sind, verankert.
4) Wasserbehälter.
5) Sandtische zum Schutz der Soldaten vor feindlichen Schüssen.

... ohne daß er sich Mühe gab, ein schwebendes Dach aufzubauen. Wie jeder Offizier, so hat auch er sich gegen die Unbill der Witterung zu schützen. ...

**Kriegsrumor.**

Eine humoristische Uebersetzung des als Gefangenenerlager benutzten Truppenübungsplatzes Munsterlager hat ein alter Landkammermann in folgenden Worten gegeben: ...

Die englischen Genossen. ...

Der Telegraph meldet, daß unsere kaiserlichen Truppen nach der zweiten großen Schlacht in Süddeutschland über die Alpen und Graiceno auf die Schlucht Simsbach vorrückten. ...

Die oberen Heeresstellungen liegen folgende Meldung eines Infanterie-Regiments vor: ...

Der französische Kommando ist Franziskaner erschossen. ...

Mangel an Militärkutscheln beim Dreierband. ...

Die ersten Heeresstellungen liegen folgende Meldung eines Infanterie-Regiments vor: ...

Die ersten Heeresstellungen liegen folgende Meldung eines Infanterie-Regiments vor: ...

Die ersten Heeresstellungen liegen folgende Meldung eines Infanterie-Regiments vor: ...

Die ersten Heeresstellungen liegen folgende Meldung eines Infanterie-Regiments vor: ...

Die ersten Heeresstellungen liegen folgende Meldung eines Infanterie-Regiments vor: ...

Die — das bekannte satirische Witzblatt von Paris *Le Rire*, eine England und den Engländern gewidmete Spezialnummer herausgab. Einige Skizzen mögen den Inhalt charakterisieren.

Der englische Nimrod benutzt Stürm als Lockspeise auf der Krotodilland.

Ertrinkende Flammern sich im Sturm an ein sinkendes Wrack. Ein englischer Kreuzdampfer fährt Holz und achtlos vorbei. Wenn Time is Money! (Zeit ist Geld).

Manöver auf St. Helena: Ich habe alle Wälder befeigt, und das selbige hält mich nun gefangen! Gott, wie grau-sam bist du!

Was kündigt da, fragen die Wälder Europas. Es ist der „englische Nebel“, der die Welt verpeht.

Das gefürchtete Irland fragt: Gott, zu dem ich so oft umsonst geflohen, solltest du ein Engländer sein?

Naben und Nymphen scharen im Wäldchen; umsonst: wo der Engländer vorbei ging, gibts nichts mehr zu krahen!

Und heute ist die „große Nation“ des perfiden Albion unterwürfiger Soldat und Schützmann.

### Kartenspiel im Kriege.

Im dem Russenlager bei Dobersitz hat man zwei Russen festgenommen, die sich im Kartenspiel des Passspiels schuldig gemacht hatten. Und die belgische Presse hat den Brief eines deutschen Landwehmannes aufgefunden, worin mitgeteilt wird, daß man sich dort die Zeit mit Skat und „Mädchener“ vertreibt. Das erinnert an eine sehr streitbare Auseinandersetzung, die Anfang der 70er Jahre in der Presse „lobte“. Da hatte irgend ein „Kulturforscher“ „entdeckt“, daß die Krieger im Felde sich ängstlich vor dem Kartenspiele hüteten, weil der Glaube bestände, daß die Karten die Augen angingen. Gegen diesen Unsinn rückten dann aber in einem illustrierten Blatte sechs tapfere hantwertsche Landwehsmänner, alles Studierende der Münchener Hochschule, mit voller Namensunterfertigung „ins Feld“.

Sie führten dem ungläubigen Professor folgende Erörterungen ins Stammbuch:

„Wir Untersuchten, den verschiedensten Armeekorps während des Feldzugs eingehend und durch monatlanges Zusammenleben genau mit der Anschauungsweise der Soldaten bekannt, halten die obige Behauptung für unrichtig und können es nicht unterlassen, dagegen anzuführen, daß man unsern Vollen einen Überlauben andichtet, welcher in der Tat wohl nur bei Neulingen existiert.“

Es wurden nicht nur die Karten während des Gefechtes sorgsam verwahrt, sondern einer der Mithunterzeichneten hat sogar gesehen, wie einzelne Soldaten ihren verwundeten Kameraden im Feuer die Karten zum späteren Gebrauch abgenommen haben. Ein anderer bezeugt, daß er vorlieb, wenn er nicht durch Dienstgeschäfte verhindert war, täglich 12 Stunden lang gespielt habe. Am 7. Oktober, dem Tage des bekannsten großen Ausfalls, wurden er und seine Kameraden in dem Augenblick, als gerade die Karten ausgegeben waren, durch das Alarmglocken gelockt. Es hinderte das, jedoch nicht im geringsten, daß jeder seine empfangenen Karten aufbewahrt und mitnahm, um das Spiel nach dem Kampf fortzusetzen, was auch wirklich geschah. Und da und dort Karten weggenommen wurden, so ist die Behauptung wohl deshalb, weil so unge-

fähr die Karte der Blätter fehlte, und der erfahrene Geist der Soldaten nicht mehr ausreichende, das Spiel wieder zu ergangen.

Von der Erfahrung Ihres Berichterstatters, des Herrn Christian Zell, welcher im Felde nur einmal Soldaten Karten spielen sah, weicht die unsrige auch insofern ab, als wir die Soldaten tagtäglich und unter allen Umständen nicht nur im Antontenem, sondern auch auf Feldwache, vor und nach den Gefechten mit Kartenspielen beschäftigt gesehen haben, und im Interesse der Belagerung besagen wir, daß das Spiel beim Soldaten schließlich zur wahren Leidenschaft wurde, weil es fast das einzige Mittel war, ihn die Kümmerlichkeit und die Langeweile seines Lebens vergessen zu machen. Einer der Unterzeichner, der früher einen entschiedenen Widerwillen gegen das Kartenspiel hegte, hat es sogar notgedrungen im Felde erlernt, und wir glauben daher, daß diese beiden Punkte der Bemerkung Ihres geehrten Herrn Korrespondenten „und es ging auch so“ (d. h. ohne Kartenspiel) jedenfalls den Charakter einer in der ganzen Armeegemachten Erfahrung nehmen dürften.“

Dieses Mal wird man wohl nicht so ausgebeutet spielen. Krupps „Krummer“ gestaltet die Belagerungen kürzer und angenehmer: Ihr Gedrümme wirkt gegen Schlachtfeld besser als Star und „Mädchener“. Freilich: in den Klappen weit es vom Schiffe wird es auch dieses Mal ohne die Karten nicht abgehen.

### Die Cholera in Rußland.

Die russische Gesundheitsbehörde in Bern fordert, wie der „Frankf. Ztg.“ aus der Schweiz gemeldet wird, sämtliche russischen Legate, die sich in der Schweiz befinden, und auch die Studenten der Medizin auf, sich sofort nach Rußland zu begeben. Es muß im Jarenlande schon schlimm genug aussehen, wenn die Regierung die jüdischen Studenten aus der Schweiz ruft. Erst vor kurzem hat die russische Regierung erklärt, daß sie keine jüdischen Ärzte annehmen will. Jetzt sind ihr sogar die jüdischen Studenten und Studenteninnen gut genug, die wegen ihrer freisinnigen Gesinnung in die Gefängnisse wandern mußten und keine Möglichkeit hatten, im eigenen Heimland zu studieren. Die russische Regierung weicht sehr wohl, daß die jüdischen Studenten europäische Gesinnung und freisinnige Gedanken in das Heer hineintragen, und trotzdem ruft man sie. Es wird darum allgemein angenommen, daß in Rußland die Cholera wütet. Dies geht auch aus Briefen hervor, die Russen aus ihrem Heimatlande erhalten haben. Die Cholera tritt in Rußland fast in jedem Herbst auf, und in diesem Jahre war schon im Juni Rußland als verheert zu betrachten. Durch die großen Truppenverchiebungen hat sich die Epidemie höchstwahrscheinlich in weiteren Gebieten ausgedehnt. Die gesundheitspolitischen Zustände spotten selbst in den russischen Großstädten jeder Beschreibung, so daß eine erfolgreiche Bekämpfung der Cholera im Kriege fast undenkbar ist.

### Reklameteil.



### Gesellschaft der Naturfreunde.

bietet für den geringen Jahresbeitrag von nur M 4.80

12 starke, reich illustrierte Monatshefte und 5 naturwissenschaftliche Werke erster Autoren

### Belehrend / Unterhaltend

Treten Sie sofort bei oder verlangen Sie Prospekt bezw. Probeheft bei Ihrer Buchhandlung oder der Geschäftsstelle des Kosmos, Stuttgart

**Sparsame Hausfrauen**

Wer seine Wäsche lieb hat, verwendet nur noch Thieraxons Sauerstoff-W schmitt!

**FIXONA**

Einzig in seiner Art und dabei völlig gefahrlos erzielt es ohne Mühe schneeweiße Wäsche. Pakete à 35 und 65 Pf. überall zu haben. Alleinige Fabrikant: A. Thierack, Finsterwalde.

Wäscht von selbst ohne Reiben und Bürsten.

# Persil

das selbsttätige Waschmittel

Bleicht und desinfiziert. Garantiert unschädlich.

### Städtisches Krankenhaus Reservelazarett.

**Gabentafel 1.**

Nur die im nächsten Krankenhause verlegten Kriegsverwundeten gingen Spenden ein von: Herrn Fabrikbesitzer Engel, 10 Malsen Dümbeckstr.; Frau Stadtrat Wardschütz, 20 Jägerstr. und ein Pöten Beiträgen; Frau Regierungs-Rat Volner, 20 Tafeln Scholade; Frau Stadtrat Thiele, 100 Jägerstr.; Fr. Kauterberg, 10 Jahrgänge „Dabeim“; Herrn Bals, Freidonement auf 4 Exemplare des Merseburger Tageblatt; Herrn Wendel, Freidonement auf 6 Exemplare der Salleschen Zeitung; Herrn Köhner, Freidonement auf 2 Exemplare des Correspondent; Ungenannt, 1 Schlad- witz; Frau Bertel, 64 Eier; Herrn Amtsgerichtsrat Goehlig, 2 Jahrgänge „Bild und Mund“; Frau Regierungs-Rat Tuchen, 1 mord Pflanzen und 20 Tafeln Scholade; Ungenannt, Doh und Blumen; Herrn Reichartzen Müller, Zeitschriften; Herrn Kommerzienrat Berger, 500 Jägerstr.; Herrn Lehrer Neumanns, 4 Aichenbeher; Herrn Seiffert, 1 Boiken Anstaltsarten; Herrn Stadtrat Mannberg, Briefpapier und Schreibutensilien; Frau Affler, 10 Tafeln; 12 Tafeln Scholade; Frau Regierungs-Rat Dehne, 1000 Jägerstr.; Ungenannt, Auchen; Herrn Rühlmaler Wehmer-Gollenbe, 8 Jahrgänge „Der Anstalt“, 3 Jahrgänge „Jugend“; Frau Regierungs-Rat Bogiel, 20 Tafeln Scholade; Schultzeiß, Zeitschriften; Frau Bürgermeister Waade, eingemachte Früchte; Herrn Lehrer Brenner, diverse Bücher und Weintrauben; Fr. Schulz, Zeitschriften; Ungenannt, Weintrauben, anderes Doh und Blumen; Frau Rittergutsbesitzer Otto-Halle, 14 Jahrgänge „Dabeimtalender“, einige andere

Bücher u. Zeitschriften; Ungenannt, Scholade; Frau Dreyer assistent Nothher, eingemachte Früchte; Ungenannt, 1 Serwetatwürst; Herrn Regierungs-Afflier Kramer, 1 rhein. 10 Hfd. Schmalzbrut.

Allen Gekoren sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Merseburg, den 25. Septbr. 1914.

Die Krankenhaus-Deputation.



**Freiwillige Feuerwehr.**

Die für Montag den 28. d. M. feierste

Hauptübung findet aus besonderen Gründen nicht statt.

Das Kommando.

Fortwährend stehen in großer Auswahl prima dänische und Holsteiner Pferde zum Verkauf.

Desgleichen erhalten wir am 27. d. Mts. erstklassige schwedische u. Jütländer Pferde in einer Auswahl von 25 Stück.

**J. B. Adolf Strehl, Pferdehändler,**  
Lützen. Telefon 38 und 375.

### Stadtverordneten-Versammlung.

Die für Montag, den 28. September 1914 abends 6 Uhr anberaumte Stadtverordneten-Versammlung fällt aus. Versammlung, den 20. September 1914. Der Stadtverordneten-Vorsteher. Vorthe.

### Stadt-Theater Halle a. S.

Sonnabend, den 26. Sept., abends 8 Uhr: Zu kleinen Preisen Prinz von Homburg. — Sonntag, den 27. Sept., nachm. 3 1/2 Uhr: Zu kleinen Preisen Im bunten Rock. Abends 8 Uhr: Zum ersten Male Der Feldprediger. — Montag, den 28. Sept., abends 8 Uhr: „Wir Barbaren“, Lebensbild aus dem Kriege 1870/71.

Eine Ladung neue Braunschweiger

# Gemüse-Konserven

ist eingetroffen und empfiehlt diese in bekannter unübertroffener Qualität und stammer Packung

## Paul Näther Nachflg.

(Inh. Alfred Weidling.)

Merseburg. Markt 9. Fernspr. 343.

### Vorschriftsmässige Kartons

zum Versand von Zigarren u. s. w. liefert billigst

**Albert Bruns,**  
Gotthardstrasse 27.

**Möbliertes Zimmer**  
Nähe Anlandsplatz, 1. Ort. gefast. Erferten an die Exped. d. Bl.

**Bekanntmachung.**  
Nachdem unter dem Hinduschießende des Landwirts Otto Jesse in Besitz vom Kreisierarzt des Stadt-freies Halle die Maul- und Klauen-scheuche festgestellt worden ist, wird über das Geschäft Meierstraße Nr. 3 dortselbst die Stallpferde verhandelt. Die nach der Viehhygienepolizeilichen Anordnung des Herrn Regierungsraths vom 22. Mai 1912 und vom 5. Mai 1914 erlassenen Bestimmungen, welche im 21/19. Stück des Regierungs-Amtsblattes für 1912/14 unter Nr. 729/582 abgedruckt sind, sind soweit sie nicht für die Dauer des Krieges außer Kraft gesetzt sind (siehe meine Bekanntmachung vom 7. d. Mts. in Stück 187 des Kreis-blattes) genau zu beachten.  
**Merseburg, den 24. Septbr. 1914.**  
**Der königliche Landrat.**  
Freiherr von Wilmowski.

**Bekanntmachung.**  
Für die Dauer des Krieges-ausstandes wird verboten:  
1. Kindern Streichhölzer, Feuer-werkskörper, Zigarren und Ziga-retten zu verkaufen.  
2. Kinder in der Nähe von Feld-scheunen und Schobern (Diemen) sich selbst zu überlassen.  
Ferner wird das Verbot des Rauchens in Ställen und Scheunen sowie in der Nähe von Scheunen, Feldscheunen und Diemen (Schobern) in Erinnerung gebracht.  
Zusammenhandlungen werden streng-stens bestraft.  
**Merseburg, den 19. Septbr. 1914.**  
**Stellvertretendes Generalkommando**  
IV. Armeevorsposten.  
Der stellvertretende kommandierende General.  
Genl. Intendant.  
General der Infanterie, a la suite des Luftschiff-Bataillons Nr. 2.

**Bekanntmachung.**  
Nachdem vom Kreisierarzt des Stadtfreies Halle festgestellt worden ist, daß die Maul- und Klauen-scheuche in dem Dammbahnischen Geschäft Nr. 62 erloschen und die vor-geforderte Desinfektion vorge-nommen worden ist, wird die Ge-hörsprüfung über das Dammbahnische und Heuzische Gut in nächst (siehe meine Bekanntmachung in Stück 215 des Kreisblattes) hiermit auf-gehoben.  
**Merseburg, den 24. Septbr. 1914.**  
**Der königliche Landrat.**  
Freiherr von Wilmowski.

**Veröffentlichung.**  
**Merseburg, den 23. Septbr. 1914.**  
**Der königliche Landrat.**  
Freiherr von Wilmowski.

**Veröffentlichung.**  
Anfolge unseres Aufrufs zur Unterstützung der armen, von Haus und Hof vertriebenen östpreussischen Vandalen sind in unserer Kämmer-kasse bis heute 1339,55 Mk. ein-gegangen.  
Allen freundlichen Gebern auf-richtigsten Dank.  
Der angerichtete Schaden ist in seiner ganzen Größe zur Zeit noch garnicht zu übersehen, die Not der Vertriebenen auch groß.  
Zur Wiedererlangung ihrer wirt-schaftlichen Existenz sind noch weitere Mittel dringend nötig.  
Alle Mitbürger bitten wir daher herzlich, unserer Kämmerkasse im Rathaus recht bald noch weitere reichliche Spenden für Distributionszwecke zu lassen.  
Auch die kleinste Gabe ist willkommen.  
**Merseburg, den 24. Septbr. 1914.**  
**Der Magistrat.**  
Wolff.

**Veröffentlichung.**  
In gegenwärtiger Zeit ist die tun-lichste Verhärtung des Goldbesandes der Reichsbank von außerordent-licher, nicht nur wirtschaftlicher, son-der auch politischer Bedeutung.  
Wir richten daher an unsere Mit-bürger das dringende Ersuchen, alles vorhandene Goldgeld in der hiesigen Kämmer- und Sparkasse behufs Weitergabe an die Reichsbank in Banknoten umzuwechseln.  
**Merseburg, den 24. Septbr. 1914.**  
**Der Magistrat.**

**Veröffentlichung.**  
In gegenwärtiger Zeit ist die tun-lichste Verhärtung des Goldbesandes der Reichsbank von außerordent-licher, nicht nur wirtschaftlicher, son-der auch politischer Bedeutung.  
Wir richten daher an unsere Mit-bürger das dringende Ersuchen, alles vorhandene Goldgeld in der hiesigen Kämmer- und Sparkasse behufs Weitergabe an die Reichsbank in Banknoten umzuwechseln.  
**Merseburg, den 24. Septbr. 1914.**  
**Der Magistrat.**

**Veröffentlichung.**  
In gegenwärtiger Zeit ist die tun-lichste Verhärtung des Goldbesandes der Reichsbank von außerordent-licher, nicht nur wirtschaftlicher, son-der auch politischer Bedeutung.  
Wir richten daher an unsere Mit-bürger das dringende Ersuchen, alles vorhandene Goldgeld in der hiesigen Kämmer- und Sparkasse behufs Weitergabe an die Reichsbank in Banknoten umzuwechseln.  
**Merseburg, den 24. Septbr. 1914.**  
**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung**  
betreffend das Verhalten gegenüber Kriegsgefangenen.  
Für den Bereich des IV. Armee-Korps bestimme ich:  
I. Unbefangenen wird verboten:  
1. Jeder unmittelbare oder mittelbare Verkehr mit Kriegsgefangenen sowie jede Annäherung an die.  
2. Der Aufenthalt in der Nähe der zur Unterbringung der Kriegsgefangenen verwendeten Plätze, Lager oder sonstigen Anstalten sowie deren Betreten.  
3. Die Zuwendung von Gaben irgendwelcher Art an Kriegsgefangene.  
4. Jede Hilfleistung zur Entweichung, die Gewährung von Unter-schutz, Lebensmitteln, Kleidungsstücken oder anderen Gegenständen sowie irgend eine andere Unterstützung und Hilfeleistung an entwichene Kriegsgefangene.  
Die für Zuwendungen an Kriegsgefangene verwendeten oder be-stimmten Gegenstände oder Geldbeträge unterliegen der Einziehung.  
II. Den Besigungen des Begleit- und Wachpersonals ist unver-züglich Folge zu leisten. Die Begleit- und Wachmannschaften sind an-gewiesen, nötigenfalls insbesondere zur Verhinderung von Fluchtver-suchen der Gevangenen, ohne vorherigen Anruf von der Schutzwehr Gebrauch zu machen.  
III. Wer von der beabsichtigten Entweichung oder von dem Aufent-halt eines entwichenen Kriegsgefangenen Kenntnis erhält, hat dies neben der Verpflichtung, die Entweichung nach Kräften zu verhindern, un-gleichzeitig der nächsten Militär- oder Zivilbehörde anzuzeigen.  
IV. Zusammenhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden, sofern nicht nach den sonstigen Strafgesetzen eine härtere Strafe ver-merkt ist, mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder entsprechender Haft belegt.  
**Merseburg, den 12. September 1914.**  
**Der stellvertretende kommandierende General.**  
Freiherr von Linder,  
General der Infanterie, a la suite des Luftschiff-Bataillons Nr. 2.

**Zur Einquartierung**  
bringe ich meine  
**Holzfederungs-Matratze „Record“ D. R. G. M. Nr. 503119**  
in empfehlende Erinnerung.  
Bettstellen mit Holzfederungs-Matratze inkl. Auflegepolster  
von Mk. 42.50 an.  
Die Holzfederungs-Matratze kann auch zu jeder vorhandenen  
Bettstelle mit und ohne Auflegepolster geliefert werden.  
Besichtigung ohne Kaufzwang jederzeit gern gestattet.  
**Möbel — Spiegel — Polsterwaren.**  
**Hugo Lichtenfeld,** Tischlermeister,  
Merseburg, Rosental 20.

Meine diesjährige neuste  
**Winterkonfektion**  
bietet geschmackvolle Auswahl in  
« Kostümen - Mänteln »  
« « Kleidern » »  
« Röcken und Blusen »  
Reichhaltiges Lager in den  
neusten  
**Winterkleiderstoffen**  
**Otto Dobkowitz**  
Merseburg. Merseburg.

**BAD ELSTER**  
Kgl. Sächs. Eisen-, Moor- und Mineralbad. Quellenomanatorium.  
Berühmte Glaubersalzquelle. Grosses Luftbad mit Schwimmteichen.  
Prospekte und Wohnungsverzeichnisse postfrei durch die Kgl. Badeinspektion.  
Brunnenversand durch die Mohranapotheke in Dresden.

**Kreis-Sparkasse Merseburg**  
verleiht Heimsparbüchsen zur Förderung der Sparsamkeit im Hause,  
ist unter Nr. 8806 Postfachamt Leipzig an den Postfachverleiher  
angeschlossen und nimmt alle für sie bestimmten Zahlungen  
per Postcheck-Zahlkarte entgegen, wobei dem Abänderer keine  
Kostloskosten entstehen und das Warten im Kassenlokal bei  
starkem Andrang vermieden wird,  
ist täglich vormittags von 8 bis 1 Uhr und nachmittags  
(außer Mittwoch und Sonnabenden) von 3 bis 5 Uhr für  
den Verkehr geöffnet,  
führt ihre Ueberschüsse zur Verwendung im Interesse des Kreises  
Merseburg ab und verringert dadurch die Kreis- und Ge-  
meindesteuern,  
hat über ihre Einlagen strengste Verschwiegenheit zu beobachten  
besorgt die Einziehung von Guthaben bei anderen Sparplätzen und  
Ueberschüssen auf Einlagebücher der Kreis-Sparkasse ohne  
Portokosten und Verlust an Zinstagen für den Sparer.

**Pakete**  
an unsere 153er und Res. 66er.

Für die Uebermittlung von Paketen an unsere 153er und Res. 66er zu sorgen, bin ich gern bereit. Sie sollen in Planwagen von meiner Kompagnie beim Ausschicken im Eimer mitgenommen werden. Irigende eine Gewähr für rechtzeitigen Abgang oder für das Eintreffen kann selbstverständlich nicht gegeben werden. Da für 4000 Mann des 3.-A. 153 und des Res. 66 gefordert werden muß, müssen alle Pakete möglichst klein, leicht, fest und eng verpackt sein. Höchstgewicht 5 Kilogramm. Bei Sendungen von auswärts doppelt verpackt, (innen für Empfänger, außen an Rathaus, Liebeswerke.) Falls Empfänger bei 3.-A. 153 nicht mehr zur Stelle, muß die Sendung zur beteiligten Verwendung des 3.-A. 153 besorgen. Beigelegte Schreiben würden dann vernichtet. Die Adresse, groß und deutlich geschrieben, muß den Vor- und Nachnamen und die Verwendungsstelle (Truppenteil, Kompagnie, Bataillons- oder Regiments-stab) zeigen und auf die Oberseite des Pakets geklebt sein. Außerdem ist ein Zettel mit kurzer Inhaltsangabe auf die untere Seite des Paketes zu kleben.

**Gebraucht und gewünscht werden:** Zwei warme Unterhosen, zwei Hemden, vier Taubentücher, eine Leibbinde, eine dicke Unterziehhose, ein Paar lange Pulswärmer (selbgraue Wolle), ein Paar warme Handschuhe, ein Kopfschiff (selbgraue), Strümpfe, Tabak in allen Formen, Streichhölzer, Schokolade, Würfelzucker, Pfefferminzplättchen, Nahrungszucker, Salzlake, einen Bundlaufen (bringen verlangt), ein Stück Seife. Zum Einpacken neue Zeitungen. Ausgeschlossenen sind alle Gegenstände, die sich nicht wenigstens einen Monat halten, z. B. Würste usw. Vorsicht beim Verpacken der Streichhölzer!  
Sendungen an Randwehtruppen können nicht übermittelt werden, da sie räumlich getrennt sind.  
Vermutliches Eintreffen bei der Truppe: Ende Oktober.  
Wer selbst seinen Angehörigen bei den Feldtruppen hat, gebe für die Liebeswerke für beteiligten Empfänger. Besonders an Unterhosen, Taubentücher, Leibbinden, Pulswärmer, Unterjacken, Handbinden und Schokolade fehlt es noch.  
Auch bitte ich um Geld zum Ankaufen der Planwagen.  
Wer es kann, gebe zu seinem Paket wenigstens das erparpte Porto. Zeichnungskarte auf dem Rathause.  
Alle Anfragen sind an die unterzeichnete Annahmestelle auf dem Rathause zu Merseburg zu richten.  
Ich bitte aber, sie nach Möglichkeit einzuschränken.  
**v. Lindenau,**  
Oberleutnant im Inf.-Reg. 153.

Vorstehende Aufforderung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.  
**Die Annahmestelle für die Stadt Merseburg befindet sich im**

**Rathaus, Magistratsbüro, 2. Geschoß.**  
Es werden angenommen:  
1. Pakete bis 5 kg an bestimmte Angehörige des 3.-A. 153 od. Res. 66,  
2. Pakete bis zu 5 kg ohne bestimmte Adresse,  
3. Einzelne Liebesgaben ohne Verpackung und ohne bestimmte Adresse. (Die Verpackung erfolgt dann von der Annahmestelle.)  
4. Geld, a) zur Beschaffung des für die Truppen notwendigen Bedarfs, b) zur Deckung der Transportkosten.  
Die unter Ziffer 2, 3 und 4 aufgeführten Liebesgaben werden nur unterem III. Bataillon Inf.-Reg. 153 zugeführt.  
Alle Liebesgaben sind bis spätestens am  
**Dienstag, den 29. September 1914,**  
**mittags 12 Uhr**  
in der Annahmestelle im Rathaus abzugeben.  
Bei genügender Beteiligung wird die Stadtverwaltung dafür Sorge tragen, daß die Liebesgaben sobald als möglich den beteiligten Truppen von hier aus direkt ins Feld zugeführt werden.

**Wir bitten um recht reichliche Gaben für**  
**unser Merseburger Bataillon!**  
Merseburg, den 25. September 1914.  
**Der Magistrat.**

**Die Annahmestelle für Liebesgaben**  
für unsere 153er und Res. 66er  
im Rathaus, 2. Geschoß, ist auch  
**Sonntag den 27. September 1914**  
vormittags von 8—1 Uhr und  
nachmittags von 3—6 Uhr  
geöffnet.  
Merseburg, den 26. September 1914.  
**Der Magistrat.**

**Wenden Sie sich** wegen preiswerter und gediegener  
**Möbel**  
an  
**O. Scholz Ww.**  
Merseburg a. S. Gothardstrasse 34.  
Telephon Nr. 458.

**Fahnen und Flaggen**  
in allen Ausführungen. Katalog gratis.  
**Ernst Rulffes,**  
Entenplan 4. Fernruf 421.